



HESSISCHER LANDTAG

17. 07. 2018

Kleine Anfrage

des Abg. Lenders (FDP) vom 01.06.2018

betreffend Patente, gewerblicher Rechtsschutz und Hochschulen

und

Antwort

des Ministers für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung des Ministers für Wissenschaft und Kunst:

Die staatlichen hessischen Hochschulen sind um Stellungnahme zu allen Fragen gebeten worden. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden in die Beantwortung eingearbeitet. Auf Angaben zur Hochschule für Musik und Darstellende Kunst wurde in der Beantwortung und den zugehörigen Anlagen verzichtet, da sie keine patentrelevante Hochschule ist.

Für das Jahr 2018 können keine Angaben gemacht werden, da diese Zahlen aufgrund unterschiedlicher unterjähriger Erfassungsroutinen nicht vergleichbar sind.

Dies Vorbemerkung vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie viele Mitarbeiter (vollzeitäquivalent) beschäftigten die einzelnen hessischen Hochschulen im Bereich gewerblicher Schutzrechte, Patentierung, und Kommerzialisierung in Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 1 verwiesen.

Frage 2. Mit welchen externen Kommerzialisierungsanbietern kooperieren die hessischen Hochschulen im Einzelnen?

Die Universitäten Gießen und Marburg, die Technische Hochschule Mittelhessen, die Hochschule RheinMain und die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) arbeiten mit der Patentverwertungsagentur TransMIT, Gesellschaft für Technologietransfer mbH, zusammen. An der Universität Frankfurt wird für Kommerzialisierungsprozesse die hundertprozentige Tochterfirma der Goethe-Universität Innovectis GmbH bestellt. Diese ist auch für die Hochschule Darmstadt tätig, die darüber hinaus mit der Firma Katscher Habermann Patentanwälte zusammenarbeitet. Die Technische Universität Darmstadt (TU Darmstadt) hat bis Ende 2017 mit der TransMIT GmbH und der Innovectis GmbH als Verwertungsdienstleistern kooperiert. Seither erfolgt die Verwertungsarbeit durch die TU Darmstadt selbst. Die Universität Kassel und die Hochschule Fulda wirken zusammen mit der Gesellschaft für Innovation Nordhessen (GINo mbH).

Frage 3. Wie viele Erfindungsmeldungen wurden an welchen Hochschulen seit 2015 jeweils jährlich gemeldet?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 2 verwiesen.

Frage 4. Wie viele Patente und Patentfamilien sind in dem Patentportfolio der einzelnen Hochschulen in den Jahren 2015, 2016, 2017 und 2018 gemeldet?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 3 verwiesen.

Frage 5. Wie viele Patente wurden 2015, 2016, 2017 und 2018 angemeldet (national, europäisch, PCT)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 4 verwiesen.

Frage 6. Wie viele Patente wurden 2015, 2016, 2017 und 2018 erteilt (national, europäisch, PCT)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 5 verwiesen.

Frage 7. Wie viele Patente befanden sich 2015, 2016, 2017 und 2018 in der Kommerzialisierung bzw. wurden kommerzialisiert (durch Lizenzierung, Start-ups, Spin Outs, Joint Ventures, Verkauf)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 6 verwiesen.

Frage 8. Wie hoch waren, resp. sind die Einkünfte (in TEUR) aus der Verwertung gewerblicher Schutzrechte der einzelnen Hochschule jeweils in 2015, 2016, 2017, 2018 (davon durch Lizenzierung, Start-ups, Spin Outs, Joint Ventures und Verkauf)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 7 verwiesen.

Frage 9. Für wie viele gewerbliche Schutzrechte wurde das Schutzrecht, resp. die Anmeldung nicht weiter verfolgt oder aufgegeben (jeweils in 2015, 2016, 2017, 2018)?

Zur Beantwortung wird auf die Tabelle in Anhang 8 verwiesen.

Frage 10. Wie viele Industriekooperationen resultierten aus der Anmeldung und/oder Erteilung von gewerblichen Schutzrechten von Hochschulen?

An den hessischen Hochschulen werden zahlreiche meldefähige bzw. angemeldete und schutzrechtlich gesicherte Erfindungen in Kooperation mit verschiedenen regionalen, überregionalen und internationalen Industriepartnern zur Marktreife weiterentwickelt und/oder gemeinsam vermarktet. Die Anzahl der aus Anmeldung und/oder aus der Erteilung von gewerblichen Schutzrechten resultierenden Industriekooperationen wird jedoch an der Mehrheit der hessischen Hochschulen auch aufgrund der damit verbundenen schwierigen Abgrenzungsfragen zu anderen Faktoren der Kooperationsbegründung nicht systematisch erfasst.

Aussagen zu der Frage waren daher nur in solchen Fällen möglich, bei denen dokumentiert werden konnte, dass solche Kooperationen auf der Basis bestehender Patentanmeldungen aufsetzen. Dies betraf die Philipps-Universität Marburg (vier Industriekooperationen), die Goethe-Universität Frankfurt am Main (27 Industriekooperationen seit 2015), die Technischen Hochschule Mittelhessen (zwei Industriekooperationen seit 2015) sowie die Hochschule Geisenheim. An der Hochschule Geisenheim resultierten seit 2015 insgesamt neun Kooperationsprojekte mit Industrieunternehmen aus der Entwicklung bzw. Verwertung von Lizenzen nach dem Sortenschutzgesetz.

Nicht statistisch erfasst, aber dennoch von großer Bedeutung sind auch Forschungsk Kooperationen, bei denen der Industriepartner erst durch bestehende Patentanmeldungen auf die Hochschule als potenziellen Kooperationspartner aufmerksam geworden ist, oder bei denen die durch die Patentanmeldung ausgewiesene Kompetenz in einem spezifischen industrierelevanten Forschungs- und Entwicklungsfeld wesentlich zum Zustandekommen der Kooperation beigetragen hat.

Wiesbaden 6. Juli 2018

In Vertretung:
Patrick Burghardt

Anlagen

Anhang 1

Frage 1: Mitarbeiter/-innen (VZÄ) im Bereich gewerblicher Schutzrechte, Patentierung und Kommerzialisierung

Hochschule	2015	2016	2017
TU Darmstadt	3	2,75	3,25
Uni Frankfurt a.M., 1)	4	4	4
Uni Gießen 2)	1	1	1
Uni Kassel	0,675	0,675	0,675
Uni Marburg	0,6	0,8	0,8
Hochschule für Gestaltung Offenbach	0,25	0,25	0,25
Frankfurt UAS	0,1	0,1	0,1
Hochschule Fulda	0	0,5	0,5
Hochschule Darmstadt	0,5	0,5	0,5
Hochschule RheinMain	0,25	0,25	0,25
Technische Hochschule Mittelhessen	0,6	0,6	0,6
Hochschule Geisenheim	0	0	0

1) über die 100%ige Tochterfirma der Goethe-Universität INNOVECTIS GmbH

2) in enger Zusammenarbeit mit TransMIT GmbH

Anhang 2

Frage 3: Anzahl Erfindungsmeldungen

Hochschule	2015	2016	2017
TU Darmstadt, 1)	95	91	66
Uni Frankfurt a.M.	49	33	38
Uni Gießen	23	24	19
Uni Kassel	47	24	27
Uni Marburg	6	9	20
Hochschule für Gestaltung Offenbach	0	0	1
Frankfurt UAS	1	1	4
Hochschule Fulda	0	1	6
Hochschule Darmstadt	2	0	3
Hochschule RheinMain	5	1	4
Technische Hochschule Mittelhessen	15	15	4
Hochschule Geisenheim	0	0	0

1) bis 2015 Datenerfassung ohne Datenbank

Anhang 3

Frage 4: Anzahl Patente und Patentfamilien im Patentportfolio der Hochschulen

Hochschule	Kategorie	2015	2016	2017
TU Darmstadt	Patente	184	319	362
	Patentfamilien	129	156	184
Uni Frankfurt a.M.	Patente	184	175	142
	Patentfamilien	56	53	50
Uni Gießen	Patente	225	201	182
	Patentfamilien	43	37	40
Uni Kassel, 1)	Patentfamilien	151	159	167
Uni Marburg	Patente	137	100	50
	Patentfamilien	45	33	20
Hochschule für Gestaltung Offenbach	Patente	0	0	0
Frankfurt UAS	Patente	2	2	2
Hochschule Fulda	Patente	4	3	3
Hochschule Darmstadt	Patente	6	3	1
Hochschule RheinMain	Patente	2	2	3
Technische Hochschule Mittelhessen, 2)	Patente/Patentfamilien	27	28	33
Hochschule Geisenheim	Patente	0	0	0

1) Aufgrund von datenverarbeitungstechnischen Problemen kann derzeit keine genaue Aufschlüsselung vorgenommen werden. Die Zahl der angemeldeten Patente beträgt ca. das Dreifache.

2) davon jeweils 7 Patentfamilien

Anhang 4

Frage 5: Anzahl Patentanmeldungen

Hochschule	Patentanmeldungen	2015	2016	2017
TU Darmstadt	national (DE)	34	44	44
	europäisch (EP)	7	12	15
	international (PCT)	4	10	16
Uni Frankfurt a.M.	national (DE)	15	8	42
	europäisch (EP)	15	3	10
	international (PCT)	7	12	8
Uni Gießen	national (DE)	18	18	8
	europäisch (EP)	10	14	13
	international (PCT)	2	0	3
Uni Kassel	national (DE)	18	10	10
	europäisch (EP)	4	6	3
	international (PCT)	4	7	6
Uni Marburg	national (DE)	1	3	3
	europäisch (EP)	6	3	2
	international (PCT)	6	7	9
Hochschule für Gestaltung Offenbach		0	0	0
Frankfurt UAS		0	0	0
Hochschule Fulda	national (DE)	0	0	1
	international (PCT)	0	0	0
Hochschule Darmstadt	national (DE)	2	0	1
	international (PCT)	0	1	0
Hochschule RheinMain	national (DE)	2	0	2
	international (PCT)	0	1	0
Technische Hochschule Mittelhessen	national (DE)	5	0	2
	europäisch (EP)	2	8	2
	international (PCT)	2	1	1
Hochschule Geisenheim		0	0	0

Anhang 5

Frage 6: Anzahl Patenterteilungen

Hochschule	Patenterteilungen	2015	2016	2017
TU Darmstadt	national (DE)	10	6	8
	europäisch (EP)	8	4	8
Uni Frankfurt a.M.	national (DE)	4	7	6
	europäisch (EP)	0	1	0
Uni Gießen	national (DE)	21	9	5
	europäisch (EP)	4	2	3
Uni Kassel, 1)		--	--	--
Uni Marburg	national (DE)	3	3	0
	europäisch (EP)	3	3	0
	international	5	4	1
Hochschule für Gestaltung Offenbach		0	0	0
Frankfurt UAS		0	0	0
Hochschule Fulda		0	0	0
Hochschule Darmstadt	national (DE)	2	1	0
	europäisch (EP)	1	1	0
Hochschule RheinMain	national (DE)	0	0	1
	europäisch (EP)	0	1	0
Technische Hochschule Mittelhessen	national (DE)	1	2	0
	europäisch (EP)	0	2	0
Hochschule Geisenheim		0	0	0

1) Aufgrund von datenverarbeitungstechnischen Problemen kann derzeit keine genaue Aufschlüsselung vorgenommen werden.

Anhang 6

Frage 7: Anzahl kommerzialisierter oder sich in Kommerzialisierung befindlicher Patente

Hochschule	2015	2016	2017
TU Darmstadt, 1)	13	21	48
Uni Frankfurt a.M., 2)	80	54	62
Uni Gießen	10	0	7
Uni Kassel, 3)	54	56	59
Uni Marburg	4	2	2
Hochschule für Gestaltung Offenbach	0	0	0
Frankfurt UAS	1	1	1
Hochschule Fulda	0	0	0
Hochschule Darmstadt	0	0	1
Hochschule RheinMain	1	1	1
Technische Hochschule Mittelhessen	6	4	5
Hochschule Geisenheim	0	0	0

1) Es wurden lediglich final geschlossene Verträge und nur Kommerzialisierungen von Schutzrechten, nicht von Erfindungen, bewertet.

2) Davon durch Vertragsabschlüsse realisierte Kommerzialisierungen: 14 in 2015, 8 in 2016 und 9 in 2017.

3) Ausschließlich Erfassung von erfolgreichen Vertragsabschlüssen.

Anhang 7

Frage 8: Einkünfte aus der Verwertung gewerblicher Schutzrechte (in Euro)

Hochschule	Erläuterung	2015	2016	2017
TU Darmstadt	Lizensierung	12.678,90 €	10.000,00 €	30.884,20 €
	Lizensierung/ Verkauf an Startups, 1)	0,00 €	3.000,00 €	70.824,02 €
	Verkauf	80.000,00 €	23.000,00 €	1.950,00 €
Uni Frankfurt a.M.	Verkauf mit lizenz-ähnlichen Bedingungen oder Lizenz	157.226,00 €	194.188,00 €	1.680.962,00 €
Uni Gießen	Verwertungseinnahmen, 2)	600.281,00 €	322.016,00 €	329.185,00 €
Uni Kassel	Lizensierung	24.000,00 €	116.190,00 €	182.580,00 €
	Startups	113.890,00 €	0,00 €	0,00 €
	Spin Outs	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Joint Ventures	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verkauf	0,00 €	30.000,00 €	17.000,00 €
Uni Marburg	Lizensierung	11.000,00 €	6.810,00 €	2.180,00 €
	Startups, Spin Outs, Joint Ventures	23.760,00 €	7.770,00 €	20.590,00 €
	Verkauf	64.340,00 €	10.470,00 €	47.500,00 €
Hochschule für Gestaltung Offenbach		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Frankfurt UAS	Verwertungseinnahmen	0,00 €	0,00 €	1.500,00 €
Hochschule Fulda		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hochschule Darmstadt	Verkauf	0,00 €	0,00 €	45.000,00 €
Hochschule RheinMain	Verwertungseinnahmen	2.000,00 €	3.000,00 €	4.000,00 €
Technische Hochschule Mittelhessen	Verwertungseinnahmen	10.250,00 €	60.250,00 €	76.298,00 €
Hochschule Geisenheim	Lizensierung, 3)	446.000,00 €	446.000,00 €	446.000,00 €

1) Für 2018 sind 100.000 Euro Einnahmen aus einem Rechteverkauf an ein Startup vertraglich zugesagt.

2) Eine Differenzierung zwischen den Verwertungsarten erfolgt in der internen Statistik nicht.

3) Lizenzen aus Obstbau, Rebzucht und Mikrobiologie nach dem Sortenschutzgesetz; die Einkunftsbeiträge sind Annäherungswerte.

Anhang 8

Frage 9: Anzahl nicht weiter verfolgter oder aufgegebenen Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen

Hochschule	2015	2016	2017
TU Darmstadt, 1)	--	15	43
Uni Frankfurt a.M.	10	12	26
Uni Gießen	81	38	36
Uni Kassel	19	52	8
Uni Marburg	116	37	50
Hochschule für Gestaltung Offenbach	0	0	0
Frankfurt UAS	0	0	0
Hochschule Fulda	0	0	0
Hochschule Darmstadt	0	2	5
Hochschule RheinMain	1	0	1
Technische Hochschule Mittelhessen	1	3	2
Hochschule Geisenheim	4	0	0

1) Daten wurden bis 2015 nicht erfasst.